



**Regionalkomitee für Europa**

EUR/RC68/R6

68. Tagung

**Rom, 17.–20. September 2018**

19. September 2018

180670

ORIGINAL: ENGLISCH

## **Resolution**

### **Förderung der öffentlichen Gesundheit für eine nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Region der WHO**

Das Regionalkomitee –

unter Hinweis auf die Resolution EUR/RC62/R4 zur Annahme von „Gesundheit 2020“, dem Rahmenkonzept der Europäischen Region für Gesundheit und Wohlbefinden, in dem für gesamtstaatliches und gesamtgesellschaftliches Handeln geworben wird und das eine gemeinsame Zukunftsvision, eine Reihe von gemeinsamen Prinzipien und einen gemeinsamen Ansatz beinhaltet, der Gesundheit als Menschenrecht versteht,

unter Hinweis auf die Resolution EUR/RC62/R5 zur Billigung des Europäischen Aktionsplans zur Stärkung der Kapazitäten und Angebote im Bereich der öffentlichen Gesundheit<sup>1</sup> als einen notwendigen Baustein für die Verbesserung der Gesundheit in der Europäischen Region der WHO,

unter Hinweis auf das Dokument „Transformation unserer Welt: die Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung“<sup>2</sup> und die darin enthaltenen Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG), namentlich die unter dem Ziel 3 festgelegten Vorgaben sowie andere Vorgaben, die an Gesundheitsdeterminanten im weiteren Sinne ansetzen, sowie auf die Resolution EUR/RC67/R3 zur Annahme des Fahrplans zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige

---

<sup>1</sup> Dokument EUR/RC62/12 Rev.1.

<sup>2</sup> Resolution 70/1 der Generalversammlung der Vereinten Nationen.

Entwicklung auf der Grundlage von Gesundheit 2020, dem Rahmenkonzept der Europäischen Region für Gesundheit und Wohlbefinden,

unter Hinweis auf die Resolution WHA69.1 der Weltgesundheitsversammlung über die Stärkung der grundlegenden gesundheitspolitischen Funktionen zur Unterstützung der Verwirklichung einer allgemeinen Gesundheitsversorgung,

mit Bekenntnis zur Umsetzung des Dreizehnten Allgemeinen Arbeitsprogramms der WHO (2019–2023),<sup>3</sup> dessen Verwirklichung entscheidend von stärkeren Kapazitäten im Gesundheitswesen zur wirksamen Bekämpfung der Determinanten von Gesundheit über Ressortgrenzen hinweg abhängen wird,

unter Würdigung der führenden Rolle und des Engagements der Mitgliedstaaten in der Europäischen Region der WHO bei der Förderung der öffentlichen Gesundheit für eine nachhaltige Entwicklung,

unter Anerkennung der Tatsache, dass Interventionen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zur Kostensenkung beitragen und dass durch Investitionen in Konzepte und Maßnahmen für öffentliche Gesundheit in allen Teilen der Europäischen Region, die konkrete Rahmenbedingungen in den Ländern berücksichtigen, für mehr Kohärenz zwischen nationalen Konzepten mit Auswirkungen auf die öffentliche Gesundheit sorgen und die öffentliche Gesundheit zu einem festen Bestandteil sämtlicher Handlungskonzepte und sämtlicher staatlichen Ebenen machen, hohe Renditen für die Gesundheit und die nachhaltige Entwicklung erzielt werden können,

nach Prüfung des Dokuments EUR/RC68/17 zur Förderung der öffentlichen Gesundheit für eine nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Region der WHO sowie der darin enthaltenen Werte, Prinzipien und Appelle zum Handeln –

---

<sup>3</sup> Dokument A71/4.

1. BILLIGT das Dokument EUR/RC68/17 zur Förderung der öffentlichen Gesundheit für eine nachhaltige Entwicklung in der Europäischen Region der WHO und die darin enthaltene Zukunftsvision, die enthaltenen ethischen Werte und Prinzipien sowie den enthaltenen Handlungsrahmen;

2. BITTET die Mitgliedstaaten<sup>4</sup> als Beitrag zur Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung **EINDRINGLICH:**

- a) ihr politisches Bekenntnis zur Wahrnehmung ihrer Führungsrolle und zur Gewährleistung effizienter Steuerung für die Entwicklung starker, gut ausgestatteter und bedarfsgerechter Systeme für die öffentliche Gesundheit, einschließlich der institutionellen Grundlagen und angemessener personeller Ressourcen und Kapazitäten, erneut zu bekräftigen,
- b) kohärente nationale Strategien und Handlungskonzepte für die öffentliche Gesundheit zu entwickeln bzw. zu stärken, die an nationalen Konzepten zur Umsetzung der SDG ausgerichtet sind, ressortübergreifend an den Determinanten von Gesundheit und an gesundheitlichen Ungleichheiten, insbesondere in gefährdeten Gruppen, ansetzen und dabei geschlechtssensible und partizipatorische Ansätze verfolgen,
- c) die institutionellen Rahmen für Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu überprüfen und die erforderlichen Ressourcen bereitzustellen, um den Kapazitätsaufbau in Bezug auf Fachkräfte im öffentlichen Gesundheitswesen und andere Akteure innerhalb der Gesundheitssysteme und in anderen relevanten Ressorts zu stärken,
- d) wirksame, ressortübergreifende Mechanismen einzurichten bzw. zu stärken, um sämtliche Determinanten von Gesundheit (insbesondere die umweltbedingten, sozialen, ökonomischen, kulturellen, kommerziellen und verhaltensbezogenen Determinanten) über alle Ressorts und staatlichen Ebenen hinweg zu bekämpfen, u. a. durch die Erörterung gemeinsamer Interessen in allen Bereichen der Politik sowie gemeinsamer Bedrohungen einer nachhaltigen Zukunft,
- e) breit angelegte Partnerschaften aufzubauen bzw. zu stärken, um effektiv mit allen relevanten Ressorts, der Zivilgesellschaft, lokalen Akteuren und

---

<sup>4</sup> Und ggf. Organisationen der regionalen Wirtschaftsintegration.

Interessengruppen (einschließlich der Privatwirtschaft und ggf. der allgemeinen Bevölkerung) zusammenzuarbeiten und dabei mögliche Interessenkonflikte zu erkennen und zu lösen und Gemeinschaften dazu zu befähigen, wirksame Maßnahmen zum Schutz und zur Förderung der Gesundheit zu ergreifen,

- f) unter besonderer Schwerpunktlegung auf evidenzgeleitete, kostenwirksame politische Ansätze angemessene Investitionen in Konzepte und Interventionen im Bereich der öffentlichen Gesundheit zu gewährleisten,
- g) institutionelle Kapazitäten für die Gewinnung von Erkenntnissen, Gesundheitsdaten, Informationen, Instrumenten und Methoden zur Förderung evidenzgeleiteter Politikgestaltung und Entscheidungsfindung, Umsetzung und Erfolgskontrolle zu unterstützen und zu stärken und dabei den Schwerpunkt auf die Umsetzung von Erkenntnissen in politische Maßnahmen zu legen,
- h) in Schulungen und die kontinuierliche Entwicklung personeller Ressourcen für den Bereich öffentliche Gesundheit zu investieren, um ein bedarfsgerechtes Arbeitskräfteangebot im Gesundheitswesen mit den notwendigen Kernkapazitäten zum Schutz der öffentlichen Gesundheit und weiteren Fähigkeiten (wie etwa konzeptionelle, politische und strategische Analysefähigkeiten, die Fähigkeit zur Durchführung von Gesundheitsfolgenabschätzungen und Folgenabschätzungen in Bezug auf gesundheitliche Chancengleichheit, politischer Scharfsinn, die Fähigkeit zur Einflussnahme und Verhandlungsgeschick) sowohl innerhalb der Gesundheitssysteme als auch in anderen relevanten Ressorts zu schaffen,
- i) die Menschen zu gesundheitsförderlichen Entscheidungen in Bezug auf sich selbst und ihre Familien zu befähigen, indem der Zugang zu Wissen gewährleistet, Gesundheitskompetenz, soziale Werte und Ressourcen gefördert und gesundheitszuträgliche Umfelder geschaffen werden, die gesundheitsförderliche Entscheidungen erleichtern,
- j) mit internationalen, zwischenstaatlichen und nichtstaatlichen Organisationen, einschließlich Organisationen der Vereinten Nationen, Verbraucherverbänden und Angehörigenvereinen sowie Fachverbänden, zusammenzuarbeiten, um die Umsetzung der Resolution zu unterstützen;

3. ERSUCHT die Regionaldirektorin:

- a) auch weiterhin im Hinblick auf wirksame Handlungskonzepte im Bereich der öffentlichen Gesundheit und Strategien für Gesundheit und Wohlbefinden im Kontext einer nachhaltigen Entwicklung eine Führungsrolle zu übernehmen und Überzeugungsarbeit zu leisten,
- b) die Überzeugungsarbeit für und die Unterstützung von Führungsstärke im Bereich der öffentlichen Gesundheit in Gesundheitssystemen und in sämtlichen politischen Ressorts fortzusetzen, um ein hohes Gesundheitsschutzniveau in sämtlichen Ressorts zu erreichen sowie allgemeine Gesundheitsversorgung und nachhaltige Entwicklung zu verwirklichen,
- c) nationale Maßnahmen wie gefordert durch die Bereitstellung von fachlicher Hilfe und Beratung, Evidenz, Instrumenten und Leitlinien und die Sammlung und Verbreitung bewährter Praktiken zu unterstützen,
- d) die Zusammenarbeit mit den Organisationen der Vereinten Nationen und anderen Organisationen und maßgeblichen Akteuren fortzusetzen und ressort- und organisationsübergreifende Maßnahmen für Gesundheit und Wohlbefinden durch maßgebliche ressortübergreifende Mechanismen und Foren zu fördern,
- e) nationale und lokale Maßnahmen durch die Nutzung bestehender Foren und Netzwerke in der Europäischen Region zu unterstützen, Informationen und bewährte Praktiken zu teilen und Themen von gemeinsamem Interesse im Rahmen von Kooperationen und Partnerschaften anzugehen,
- f) dem Regionalkomitee im Jahr 2023 über die Umsetzung dieser Resolution unter Anwendung bestehender regionsweiter Überwachungsmechanismen Bericht zu erstatten.

= = =